

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementpreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Herkunftsleger,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 227.

Sonnabend den 26. September.

1896.

Der bevorstehende Quartalswechsel

giebt uns wiederum Veranlassung, die Erneuerung des Abonnements auf den 6 mal wöchentlich erscheinenden

„Merseburger Correspondent“ mit seinen 3 Beilätern

„Illustrirtes Sonntagsblatt“,
„Landwirtschaftliche und Handelsbeilage“,
„Mode und Heim“

in höfliche Erinnerung zu bringen. Für diejenigen unserer geehrten Leser, welche das Blatt durch die Post beziehen, ist eine unliebsame Unterbrechung in der Zusendung derselben nur dann zu vermeiden, wenn die kaiserl. Post bis zum 28. d. M. benachrichtigt und der Quartalsbetrag in Höhe von 1 Mk. 25 Pf. (ohne Bestellgeld) bei derselben oder den Postboten eingezahlt wird. Allen übrigen geehrten Abonnenten liefern wir den Correspondent durch die Herumträger oder unsere Ausgabestellen auch ohne besondere Bestellung zu den bekannten Preisen von 1 Mk. und 1 Mk. 20 Pf. weiter, falls eine Veränderung nicht ausdrücklich gewünscht wird. Zu recht zahlreichem Zuspruch haben wir hiermit ergehenst ein und bemerken, daß sämtliche kaiserl. Postanstalten und Postboten, sowie unsere Austräger und Abholstellen zur Entgegennahme neuer Bestellungen gern bereit sind.

Hochachtungsvoll

Die Expedition u. Redaction
des „Merseburger Correspondent“.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Kaiser Franz Josef ist am Mittwoch Abend mit dem Erzherzog Otto von den ungarischen Landweibern nach Wien zurückgekehrt und hat sich nach Schönbrunn begeben. Die Abreise nach Djibouti zur Einweihung des Kanals am Eisernen Thore erfolgt am Freitag Abend. — Das ungarische Abgeordnetenhaus hat sich bis zum 1. October vertagt.

Rußland. Nach einer Meldung der „Russ. Telegraphen-Agentur“ wird der Verweser des Ministeriums des Äußeren Schichin am 28. d. nach Paris abreisen; dort wird er einige Tage verweilen und sich sodann nach Cherbourg begeben, um die Ankunft des Kaisers und der Kaiserin von Rußland zu erwarten. — Der Zar hat einen Erlass unterzeichnet, wonach die Farben der russischen Nationalflagge weiß-blau-rot horizontal übereinander in geordneter Ordnung sein sollen. Davin will man, da ja demnach die russischen und französischen Fahnen bei den Besuchen in Paris und Chalons nebeneinander wehen werden, ein Compliment für Frankreich erblicken. Für die Kriegsstotte ist die weiße Flagge mit dem blauen Sanct Andreas-Kreuz und als kaiserliche Standarte die gelbe Flagge mit dem schwarzen Adler beibehalten.

Frankreich. Für den Zarenbesuch in Frankreich ist jetzt das Programm für den Empfang und die zu veranstaltenden Festlichkeiten endgiltig genehmigt worden. Der Aufenthalt der russischen Gäste in Frankreich ist auf 5 Tage und zwar vom 5. bis 9. October berechnet. Das Gesamtprogramm hat gleichfalls die Zustimmung des Kaisers erhalten. Die einzige Abänderung ist

die, daß der Kaiser am 7. October den Grundstein zu der Halle legen wird, welche das vornehmlichste Bauwerk der Ausstellung im Jahre 1900 bilden wird. Die Halle wird den Namen Alexanders III. führen. — In Paris wird der Zar in der russischen Volkshaus Wohnung nehmen, sich also auf russischem Territorium aufhalten. Da die Kurven der Eisenbahn zwischen Paris und Versailles das Gleichgewicht des kaiserlich russischen Hofzuges gefährden könnten, wird derselbe in Versailles verbleiben. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland werden demgemäß den Zug des Präsidenten zur Einfahrt in Paris benutzen. Die Ehrencompagnie, welche der Kaiser von Rußland bei seiner Ankunft in Paris abschreiten wird, wird dem „Figaro“ zufolge von der Garde republicaine gestellt werden. Nach dem „Matin“ äußerte der Kaiser den Wunsch, über den Abend des 7. October noch verfügen zu können. Der Chef des Generalstabs, General de Boisdeffre, wird dem Zaren und der Admiral Servais der Zarin als persönlicher Adjutant zugeteilt werden. General Hervé ist dazu ausersehen, nach Beendigung der Truppenschau im Lager von Chalons den Zaren bis zur Grenze zu begleiten.

England. Die Königin von England konnte am Mittwoch auf eine Regierungszeit zurückblicken, welche länger gedauert hat als irgend eine andere in der englischen Geschichte. Die Königin empfing von allen Seiten Glückwünsche. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland befanden sich unter den Ersten, welche ihre Glückwünsche darbrachten. Da das Regenwetter anhält, können die Majestäten das Schloß nicht verlassen.

Spanien. Die spanische Regierung hat beschlossen, 8000 Mann Verstärkungen nach den Philippinen zu schicken und Marinegruppen nach der Insel Fernando Poo, wo sich eine Anzahl kubanischer Deportirter befindet.

Türkei. Mit den Vorkäufen in der Türkei hat sich, wie offiziell gemeldet wird, der letzte österreichische Ministerrat unter dem Vorsitz des Kaisers beschäftigt. In den Wiener Regierungskreisen wird die Lage als ziemlich ernst betrachtet, und besonders ist es die persönliche Haltung des Sultans, die Bedenken erregt. Der Sultan, der seit jeher überaus ängstlich war und für die Sicherheit seiner Person fürchtete, soll jetzt noch weit misstrauischer und beschlossener geworden sein, was den Verkehr mit ihm wesentlich erschweren. Vertrauen scheint er nur noch zu Deutschland zu haben. Orumlow Pascha soll nach der „Wost. Zig.“ mit einem Handschreiben des Sultans an den Kaiser nach Berlin abgereist sein. — Die antitürkische Agitation in England soll, wie die „Westm. Gaz.“ erfährt, künftighin auf die dringliche Nothwendigkeit gerichtet werden, von England die Verantwortung für die fortgesetzte Anerkennung des Sultans abzuwälzen. In diesem Zweck werde verlangt werden, daß, falls die Festlandsmächte nicht sofort handeln, Großbritannien unverzüglich die diplomatischen Beziehungen mit der Pforte abzubrechen und die britischen Interessen in der Türkei unter die Obhut des Vereiters Italiens stelle. — Die türkische Regierung hat, wie der „Wost. Zig.“ gemeldet wird, ihren Wächtern im Ausland befohlen, sie wünsche, möglichst genau unterrichtet zu sein über Abmachungen, die in Betreff der Türkei anlässlich der Zarenreise getroffen wurden und werden. Die Entsendung der vielen italienischen Schiffe nach dem Orient wird in diplomatischen Kreisen als Liebesdienst für England aufgefaßt, der aber mit Rücksicht auf Italiens Solidarität mit dem Dreieund bedeutungslos sei. — Eine Bombenanschlagung in Konstantinopel hat die türkische Polizei veranlaßt. Die infolge der Gefährdung von verhafteten Armeniern aufgefundenen Bomben, Hölzlein, Flinten und Revolver sind auf

dem Hofe des Artillerieministeriums zur öffentlichen Schau ausgestellt worden. In der Nacht zum Mittwoch wurden neue Bombenfundes in einer armenischen Kirche in Galata gemacht. Bisher sollen 242 Bomben aufgefunden sein. Auch zahlreiche Kostüme zum Verkleiden der revolutionären Armenier als türkische Soldaten, Studenten oder sogar als türkische Frauen wurden gefunden. Schließlich wurde auch eine mit Dynamit gefüllte Mine entdeckt, welche von der erwähnten großen armenischen Kirche in Galata begann und unter der nahegelegenen griechischen Kirche weiterführte. — Der türkische Unterstaatssecretär im Ministerium des Äußeren, Artin Dadin Pascha, ein Armenier, der seit längerer Zeit keinen Dienst gemacht hatte, hat seinen Posten wieder angetreten, nachdem er vorher nach dem Viljib Riosl herufen worden war, um sein Gutachten über die Lösung der armenischen Frage abzugeben. — Auf Kreta hat wieder ein blutiger Zusammenstoß zwischen Türken und Christen bei Malevoti im Bezirk von Heraklion stattgefunden. Der Gouverneur von Kreta Derwisch Pascha trifft energische Maßregeln, um die Erregung zu beruhigen.

Ägypten. Der Khedive von Ägypten hat sich nach dem „Figaro“ im strengsten Intognito vom 14. bis zum 21. d. M. in Paris aufgehalten; die Identität seiner Person ist erst im letzten Augenblick seines Aufenthalts bemerkt worden. Der „Figaro“ knüpft daran die Frage, weshalb der Khedive während seiner Anwesenheit habe unbeachtet bleiben wollen. — Der Dongolazug könnte als abgeschlossen gelten, denn die ägyptische Fahne ist in Dongola gefliht. Bei dem Erscheinen der ägyptischen Truppen flohen die Dermische nach Süden. Kavallerie und Kanonenboote haben die Verfolgung aufgenommen. Mehrere Emire haben sich unterworfen. Aber mit den Folgen ist den Engländern der Appetit gemachsen und die Expedition soll fortgesetzt werden. Die „Times“ sagt, die militärische Bedeutung von El-Dehbeh und Kortt mache es wahrscheinlich, daß beide Plätze bald besetzt werden, obgleich das ursprüngliche Endziel der Expedition Dongola war; der schwache Widerstand, dem man bisher begegnete, fordere zu weiterem Vordringen auf. Dem entsprechend bereitet die englische Regierung weitere Maßnahmen vor. Im nächsten Monat gehen 184 Offiziere und Soldaten des North Staffordshire Regiments zur Verstärkung der Nil-Expedition von England ab; gleichzeitig gehen 126 Offiziere und Mannschaften vom 2. Gloucestershire Regiment nach Ägypten, welche jedoch nicht zum Expeditionscorps stoßen werden.

Deutschland.

Berlin, 25. Sept. Kaiser Wilhelm erkrent sich, wie aus Rominten berichtet wird, des besten Wohls. — Die Kaiserin unternahm am Mittwoch in Plön am späten Nachmittag trotz des regnerischen Wetters eine Umfahrt durch die festlich geschmückte Stadt. Der Kronprinz und der Hausmarschall Freiherr von Lyncker begleiteten die Kaiserin zu Pferde. — Die Kaiserin Friedrich hat ihre beabsichtigte Reise nach Dänemark aufgegeben und wird sich Ende September direct von Kronberg nach Schloß Balmoral zum Besuch ihrer Mutter, der Königin Viktoria, begeben.

— (Der Staatssecretär des Innern) Dr. von Bötticher hat sich in Begleitung des Geheimraths von Souquieres nach dem Nordostseeanal begeben, um die Bergungsarbeiten für den dänischen Dampfer „Johann Slem“ zu besichtigen. — (Zum Bundesrathsbekanntmachung) ist der Kriegminister Generalleutnant v. Götter ernannt worden.

— (Zum Gesandten am persischen Hofe) ist der Legationsrath Fehr. v. Sauriner-Oriebe ernannt worden.

— (Aus Konstantinopel) meldet die „Zeff. Bg.“: Zehn Tage nach den hiesigen Massacres ist im Namen des deutschen Kaisers dem Sultan durch den Botschafter Herrn von Saurma-Jelisch eine große Photographie der gesammelten kaiserlichen Familie überreicht worden. In hiesigen Palastkreisen herrscht über diese Thatfache lauter Jubel und es wird in der nächsten Umgebung des Sultans der erwähnte Akt einer intimen freundschaftlichen Gesinnung als Billigung des Vorgehens der türkischen Regierung — sicher zu Unrecht — gedeutet. Anders verhalten sich die hiesigen fremden Missionen, in denen der Vorgang Erstaunen, die fremden Colonien, in denen er Schadenfreude, und die Deutschen endlich, bei denen er außerordentliches Bedauern hervorgerufen hat. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Abfindung des Bildes vor dem 26. v. M. angeordnet wurde. Um so unangenehmer erscheint es, daß der Botschafter in Anbetracht der obwaltenden Umstände die Abgabe des Bildes nicht verzögerte bzw. nicht eine dahin gehende Genehmigung aus Berlin eingeholt hat.

— (Nationalliberale Reformbestrebungen.) W. Kulemanns-Braunschweig, der frühere nationalliberale Abgeordnete veröffentlicht in der neuesten Probenummer der Raumann'schen Zeitung „Die neue Zeit“ einen Artikel über die Reformbestrebungen in der nationalliberalen Partei, von dem man nur wünschen kann, daß er bei den Parteigenossen des Verfassers Beachtung finde. In einer Zeit, schreibt derselbe, wo die wirtschaftlichen Fragen ganz unbestritten im Vordergrund des politischen Lebens stehen, ist es eine Don quichoterie, ihnen diesen Einfluß durch das Parteiprogramm verlagern zu wollen. Für einen Verein zur Förderung der Lutherschiffahrt ist gewiß die Stellung der Mitglieder zum Antrag nicht gleichgültig; aber nicht für eine Partei, die praktische Politik betreibt. Damit ist nun durchaus nicht gesagt, daß die theoretische Stellung zum Schluß die Entscheidung abzugeben habe; nein, der Unterscheidungsgrund liegt nicht darin, ob man den Schluß innerhalb gewisser Grenzen für zulässig und zweckmäßig hält, sondern ob man den immer widerwärtiger sich entwickelnden Standpunkt der reinen Interessenpolitik, des nackten Klassenegoismus anerkennen und zulassen soll. Auch die Stellung der Partei zu der Sozialpolitik wird scharf kritisiert. „Ich weiß wirklich nicht, sagt er, wodurch sich die Auffassung der rheinisch-westfälischen Industriellen von der des Frh. v. Stumm unterscheidet und diese Leute gehen heute in der Partei den Ton an; nach ihrem Rezept wird auf den Parteiversammlungen beschlossen, daß „in der sozialen Gesetzgebung“ zunächst eine Pause einzutreten habe, ein Caputemissum, unter dem sich der Wunsch verbirgt, daß die ganze Sozialreform der Zensur holen möge. Herr Kulemanns schließt mit dem Wunsche, daß die neue Zeitung, die ebenfalls eine kräftige Sozialreform auf nationaler, monarchischer und christlicher Grundlage für die Geltung aus den Mäßen der Zeit halte, auch in den Kreisen des Liberalismus Befall finden und ihrerseits dazu beitragen möge, ihn auf eine höhere Stufe zu heben. — Nebenbei bemerkt, irrt Herr Kulemann, wenn er schreibt, Herr Rieder habe (gelegentlich der Feier des 81. Geburtstages des Fürken Bismarck) „den für ihn persönlich schweren Schritt gethan, nach Friedrichsruh zu fahren.“

— (Zur Reform der Militärstrafprozeßordnung.) Die „Staatsbürger Bg.“, die sehr unangenehm darüber ist, daß ihre „Mittheilungen“ über den Entwurf der Militärstrafprozeßordnung in der Presse nicht genug beachtet würden, muß es nun erleben, daß die „Nordd. Allg. Bg.“ behauptet, es handle sich lediglich um Muthmaßungen, es jeder aus den bekannten, früher im Reichstage und neuerdings im „Reichsanz.“ erfolgten offiziellen Erklärungen ohne allzu große Mühe ableiten könne. Besser wäre es schon gewesen, wenn die „Norddeutsche“ deutlich gesagt hätte, ob diese „Muthmaßungen“ dem Inhalt des Entwurfs entsprechen oder nicht.

— (Der Verbandstag deutscher Gewerbevereine), der am Mittwoch in Straßburg i. E. unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Gagner-Maing stattfand, hat sich gleichfalls mit der Vorlage über die Handwerksorganisation beschäftigt. Er nahm eine Resolution an, wonach die auf die Innungsschiedsgerichte bezüglichen Bestimmungen des Entwurfs als die Rechtssprechung in gewerblichen Streitigkeiten und die Entwicklung der Einigungsämter gefährdend gefürchtet werden sollen. Eine zweite Resolution, die Annahme fand, gipfelt darin, daß die gegen die Entscheidung der Innungsgerichte in Rechtsstreitigkeiten erhobene Klage an die Gewerbegerichte und nicht an ordentliche Gerichte gehen solle.

— (Geg. gegen Rußland) wird von dem Bund der Landwirthe in seiner Correspondenz jetzt aus Anlaß der letzten Zollmaßnahmen in stärkster

Weise betrieben. Da ist die Rede von neuerlichen moskowitzischen Unerschämtheiten von den Herren Rutenichwizgern, die die deutsche Friedensliebe als Feigheit auffassen. Zugleich werden die Handelskammern dem Handelsminister denunziert, welche, wie die Horner Handelskammer, den veterinärpolitischen Grund für die Vieheinfuhrverbote nicht anerkennen wollen. Der Handelsminister dürfe solche Ungehörigkeiten nicht ungerügt lassen.

— (Gegen das Duellwesen) hat auch die rheinische Provinzialsynode eine Resolution angenommen. Sie erjudet die Generalsynode, beim Kaiser dahin vorstellig zu werden, daß durch ein königliches Wort das Duell verurtheilt und eine gesetzliche Einrichtung, etwa durch Schaffung von Ehrengerichten, gefunden werde, die die grundlos angegriffene Mannesehre ebenso wirksam zu schützen als den ruchlosen Anreißer seiner Ehre zu entleiden vermag, damit der auf dem christlichen und sittlichen Gewissen des Volkes lastende gesellschaftliche Bann des Duells ohne Schädigung berechtigten Ehrgefühls verschwinde.

— (Zu den Dpaleniger Vorgängen.) Einer amtlichen Zuschrift an das „Pos. Tgbl.“ ist zu entnehmen, daß aus Anlaß der Dpaleniger Vorgänge der Oberpräsident bereits Anordnungen erlassen hat, welche ebenso scharf jeder etwa stattfindenden polnisch-nationalen Kundgebung entgegenstehen, wie sie der katholischen Bevölkerung ihr Recht wahren, den religiösen Gefühlen und der Ehrsurd vor den geistlichen Oberen den angemessenen Ausdruck zu geben.

— (Die bayerische Convertiturgeld) ist, wie vorherzusehen war, vollständig gelungen. Von den 1100 Millionen 4prozentiger bayerischer Staatsanleihen, welche zur Convertiturgeld bestimmt sind, wurden nur 670000 Mark zur Baarrückzahlung angemeldet. — Herr von Riedel hat also sein Schicksal im Trachten. Die Herren Hohenlohe, Miquel und Graf Posadowsky aber philosophirten noch immer über den besten Zeitpunkt und die beste Methode der Convertiturgeld.

— (Zu Königsberg) ist der Regierungsaffairer Umpfenbach, weil er in der Böttchergartenssäre den Amtsgerichtsrath Alexander zum Zweikampf hatte herausfordern lassen, durch das Kriegsgericht zu nur 3 Tagen Stubenarrest verurtheilt worden. Das Strafgesetzbuch, welches auch für die Kriegsgerichte maßgebend ist, bedroht die Herausforderung zum Zweikampf mit tödlichen Waffen mit Gefängnisstrafe bis zu 6 Monaten. Die Aburtheilung untersteht nur deshalb den Militärgerichten, weil der Regierungsaffairer Umpfenbach zugleich Lieutenant der Reserve ist, und in Duellangelegenheiten die Militärgerichte für die Personen des Beamtenstandes zuständig sind, auch wenn es sich um Herausforderung von Civilpersonen handelt und der Reserveoffizier nicht zum aktiven Dienst eingezogen ist. Milder als es hier geschehen ist, hätte die Herausforderung eines richterlichen Beamten durch einen Verwaltungsbeamten zum Duell nicht abgeurtheilt werden können. Es ist auch dies charakteristisch für das Militärgerichtsverfahren.

— (Die Hamburger Polizei) kann, wenn sie will, sehr gemüthlich sein. Der aus Hamburg ausgewiesene englische Arbeiterführer Tom Mann berichtet in einem englischen Blatte über seine Erfahrungen in Hamburg. Er beschwert sich nicht über die Behandlung, die ihm zu Theil wurde, rühmt vielmehr die Höflichkeit und die Zuvorkommenheit der Hamburger Polizei, deren Beamte ihn als ihren Gast betrachteten, mit gutem Bier und zartem Westfalen versorgten, schließlich sogar mit ihm eine Rundfahrt durch die Stadt machten und auch ihre antilichen Obliegenheiten in rücksichtsvollster Weise erfüllten. Seine Beschwerde ist nur dagegen gerichtet, daß man ohne Angabe von Gründen die bereits ertheilte Erlaubnis, in einer Versammlung von Hafenarbeitern zu sprechen, zurückzog, ihn auswies, obwohl er kein Gesetz verletzt hatte, und ihn daran hinderte, sich auf preussisches Gebiet zu begeben.

— (Marineneurichten.) Laut telegraphischer Meldung an das Oberkommando der Marine hat S. M. S. „Speyer“, Kommandant Corvettenkapitän Reinde, am 22. d. von Kamerun aus die Heimreise angetreten. — S. M. S. „Alcoma“, Kommandant Corvettenkapitän Beder, ist am 22. d. in Tschifu angekommen und beabsichtigt, am 29. d. nach Sanglaubay in See zu gehen.

— (Die Ausweisung) ist dem armenischen Professor Thumajian angebroht worden, der in London seinen Wohnsitz hat und gegenwärtig, wie bekannt, in Deutschland für die Sache seiner armenischen Landsleute agitatorisch thätig ist. Ihm wurde von der Berliner politischen Polizei verboten, sich weiter in Deutschland an der armenischen Agitation gegen die türkische Regierung öffentlich zu betheiligen, da er sonst seine Ausweisung zu gewärtigen habe. — Zu derartigen Liebesdiensten

für die türkische Regierung scheint uns kein Anlaß vorzuliegen.

— (An den letzten Jahresbericht des Borikandes der sozialdemokratischen Partei) knüpfen die „Ham. Nachr.“ eine bemerkenswerthe Betrachtung. „Man weiß, schreiben sie, welchen negativen Erfolg der am Sebatange des vorigen Jahres ergangene Appell zum Jubiläumsschluß aller bürgerlichen Elemente, der das Abbringen der Sozialdemokratie aus eigener Kraft streng zurückweisen sollte, gehabt hat. Dagegen ist es recht lehrreich, zu sehen, daß die Konventionen des Jahres „Vorwärts“, welche im Quartal Juli—September 100 648 Mark betragen hatten, nach diesem Appell im Quartal October—December sich auf 107 004 Mark und im folgenden sogar auf 111 280 Mark befreiten. Alle nationalpatriotische Enttäufung des vorigen Jahres hat der Sozialdemokratie nichts zu Lide gethan, nur wenn man sie mit der Schärfe des Gesetzes angefaßt hat, haben die Liebe, trotz aller renommatistischen Uelegenung geliebt.“ Diese Empfehlung eines neuen Sozialengesetzes wird da, wo man sich der Wirkungen des Gesetzes von 1878 noch erinnert, keinen Einbruch machen. Man hat ja damals zur Genüge beobachtet, daß man wohl sozialdemokratische Zeitungen verbieten kann, daß aber alle derartigen Gewaltmaßregeln nur dazu dienen, das Wachstum der Partei zu fördern.

— (Aus dem Sozialistenlager.) Den Streik in sozialdemokratischen Betrieben verabsieht der „Vorwärts“, der sonst immer dabei ist, die Streikläst zu schüren. Bei der „Bergischen Arbeiterstimme“ hat die Entlassung eines Arbeiters zu Differenzen zwischen der Zeitung einer Genossenschafts-Buchdrucker und deren Sebezepcional geführt, in Folge dessen die Sebez gestreikt haben. Dazu bemerkt der „Vorwärts“: „Wog die Ursache sein, wie sie wolle, in sozialdemokratischen Betrieben haben die Arbeiter nicht nöthig, berechtigte Forderungen durch den Streik geltend zu machen.“ — Natürlich darf im sozialdemokratischen Zukunftsstaat auch nicht gestreikt werden.

— (Aus Deutsch-Ostafrika) Ueber den gestern gemeldeten Aufruhr der Bahabe erhält der „Berl. Loc.-Anz.“ folgende Kabelmeldung: Die Züge der Bahabe gehen die Bahanguara und Wahamba, die für mehrere unglücklich verlaufen waren, stellen sich jetzt als bloße Scheinmänder heraus. Sie liegen einen geringen Theil ihrer Macht schlagend, um desto harmloser gegen die deutsche Herrschaft mobil machen zu können. Ihre Hauptmacht ist in dem wieder stark bestellten Aitrenge zusammengezogen, während starke Unterabtheilungen von Ruaga Mpangali und vom Bussoe der nach Waqara Plünderungs- und Reconnoissirungszüge unternehmen. Die Wanga-Bejahung hat sich zurückziehen müssen. Bedauerlicherweise befindet sich Oberlieutenant v. Trotha noch auf einer größeren Inspektionsreise, so daß nicht gleich eine ansehnliche Macht gegen die Bahabe entsendet werden kann. Ggf. Prince ist vollständig mit 200 Mann und zwei Geschützen zur Reconnoissirung den Wanga hinauf unterwegs.

Frankfurt und Umgegend.

† Raumburg, 22. Sept. Am 6. und 7. Okt. tagt hier die Jahresversammlung der Gesellschaft für Innere Mission. Zu Gottesdienst am 6. Okt. abends hält Generaluperintendent Bohoff-Altendorf die Festpredigt. Die Tagesordnung führt Vorträge bzw. Anträge an von: Generaluperintendent D. Kreschmar-Golha, Sup. D. Bismmer-Raumburg, Sup. D. Lorenz-Weisenfels, Geh. Ober-Reg.-Rath von Massow-Potsdam, Oberbürgermeister Kraatz-Raumburg, Pfarrrer Böhmert-Gurt, Militär-Oberparrer Konsistorialrath D. Kscholl-Hannover.

Hals- u. Lungenentzündung, Catarrh und chronischer Bronchial-Catarrh

werden speciell bekämpft durch die Sanjana-Helmhelode. Neue Entdeckungen der Wissenschaft dieses Heilwertes liefert der nachstehende Bericht:
Frau Jacques Simon zu St. Kreuz im Leberthal, welche durch die Sanjana-Helmhelode von einem übererem Stadium chron. Lungenentzündung geheilt wurde, schreibt: „An die Direction des Sanjana-Instituts zu London S.E. Hodgegrasse Direction: Mit diesem Schreiben will ich Sie in Kenntniß setzen, welche wunderbare Heilung Ihre Behandlungsmethode bei mir erzielt hat. Meine Lungenentzündung (Lungenentzündung) war schon so weit ausgebreitet, daß der Arzt, der mich früher behandelte, mir sich das Leben abjagte. Auch eine vollkommene Kur nach Ihrer Methode ist mir wieder vollkommen hergesteilt und habe meine Gesundheit wieder erlangt, wofür ich Ihnen meinen herzlichsten Dank ausdrücke. Ich mache es mir zur Pflicht, jeden Lungenentzündeten an Sie zu weisen. Ich grüße Sie hochachtungsvoll.
Frau Jacques Simon, St. Kreuz im Leberthal.“

Wer der Hilfe bedarf, der versuche dieses bewährte Heilmittel. Man bezieht die Sanjana-Helmhelode jederzeit günstig kostenfrei durch den Secretair des Sanjana-Instituts, Herrn A. Gorch, Berlin S.W. 47.

Die Eröffnung der Schifffahrtsstraße am Eisernen Thor.

Am nächsten Sonntag wird ein gewaltiges Kulturwerk durch die offizielle Einweihungsfeier seinen Abschluß finden, die Regulierung der Donau am sogenannten „Eisernen Thor“. Die drei Monarchen der Länder, welche die Donau an der genannten Stelle berührt, der Kaiser von Oesterreich, sowie die Könige von Serbien und Rumänien, werden persönlich an der Feier teilnehmen, ebenso eine Anzahl von Vertretern der Mächte, welche 1878 Oesterreich-Ungarn in der Berliner Congresse das Mandat erteilt haben, jenes Verkehrshinderniß zu beseitigen, mit welchem einst schon die Römer gequälten. Die Regulierungsarbeiten bestehen in der Hauptsache aus einem fast 8 Kilometer langen, 3 Meter unter dem tiefsten Stand des Pegels reichenden Kanal durch die Stromschnellen auf der Serbien zugekehrten Seite der Donau. Die Fahrstraße wird nie weniger als 4 Meter Tiefe haben, welche für alle die Donau befahrenden Schiffe ausreicht. Der ganze Kanal besteht aus zwei Theilen — einer Strecke von 1700 Metern am unteren, an Rumänien grenzenden Ende, auf welcher der rasche Strom auf einer Breite von ungefähr 130 Metern regulirt ist, so daß zwei bis drei große Dampfschiffe einander ausweichen können. An diesem auf einer Länge von 1700 Metern zu Tage tretenden Kanaltheil schließt sich zu Berg ein etwa sechs Kilometer langer Kanal, der unter Wasser bis in die Gegend der Kajan-Felsenenge führt und durch zwei Reihen von Wehren für die Schifffahrt getrennt ist. Zur Herstellung jenes unteren erdennannten Theils mußten 400 000 Kubikmeter Felsen trocken längs des serbischen Ufers ausgebrochen werden, wobei das Material zu den Stützungsmauern aus den gesprengten Felsen entnommen wurde. Zur Herstellung des oberen Theils von ca. 6 Kilometern mußten 253 000 Kubikmeter Felsen unter Wasser gesprengt werden. Die Stützung auf dem unteren, 1700 Meter langen offenen Theile des Kanals ist am stärksten; ein erster Versuch, der kürzlich angestellt wurde, hat ergeben, daß das Dampfschiff zum Durchfahren dieser Strecke 2 1/2 Minuten zu Thal und 15 Minuten zu Berg gebraucht. In der Auswähl der hydrotechnischen Betriebsmittel fanden die ungarischen Ingenieure auf den Schultern ihrer französischen, deutschen, englischen und amerikanischen Vorgänger; im Laufe der sechsjährigen Arbeiten wurden aber so viele Erfahrungen gemacht und die Schwierigkeiten waren so eigenartig, daß man zuletzt ein combinirtes System von Hochschiffen und Waagern anwendete, welches ein Stelze in der Geschichte der Technik verdient. Die Hochschiffe wurden je nach der Beschaffenheit des Felsenuntergrundes angewendet. Hochschiffe mit Kronbohrern aus härtestem Werkzeugstahl wurden gegenüber großen Felsenblöcken, die tief im Grunde stecken, mit Dynamit Sprengung betätigt; gegen Felsenplatten von mäßiger Größe wurden Stabbohrer bis zum Gewicht von zwölf Tonnen verwendet, durch welche Felsenplatten von geringerer Mächtigkeit in einem oder zwei Hüllstößen zertrümmert wurden. Zuletzt bediente man sich außer dem permanent nach jeder Bohrung thätigen Dampfbohrern eines Universal-Bohrschiffes, welches, mit kleineren Stahlmeißeln und Stempeln ausgerüstet, dazu dient, die noch übrig gebliebenen Zaden und Unebenheiten auszugleichen. Schließlich muß noch einer schwimmenden Maschine gedacht werden, welche dazu dient, das Niveau der Stromsohle zu untersuchen. Das große Werk ist als vollendet und gelungen zu betrachten.

Wolkswirtschaftliches.

(Die vereinigten deutschen Kettenfabrikannten haben in einer kürzlich in Gagen i. B. stattgehabten Hauptversammlung beschlossen, die bestehende Convention zur Festsetzung der Verkaufspreise bis Ende des Jahres 1897 weiter zu verlängern. (Aus den Ergebnissen der Berufszählung vom 14. Juni 1895 wird jetzt Näheres bekannt. Aus dem mittelstlichen Zahlenmaterial lassen sich vier wesentliche Folgerungen ziehen: 1) Die Heranziehung der Bevölkerung zur selbständigen Erwerbsthätigkeit, also die Ausnutzung der Arbeitskraft des Erwerbsfähigen, hat seit der Berufszählung von 1882 erheblich zugenommen. 2) Das weibliche Geschlecht ist in viel stärkerem Maße als früher an der Erwerbsthätigkeit betheiligt. 3) Die landwirtschaftliche Bevölkerung ist absolut um einen geringen Prozentsatz zurückgegangen, relativ in ihrem Verhältnis zur industriellen und Handelsbevölkerung sehr erheblich gestiegen. 4) Die Zahl der Selbständigen ist in der Landwirtschaft sehr gestiegen, in der Industrie dagegen erheblich zurückgegangen. Die Berufszählung in den einzelnen Abtheilungen der

Industrie ergibt, daß bei den Erwerbsthätigen in der Textilindustrie und in der Industrie der Bekleidung und der Reinigung eine verhältnismäßige Minderung zu verzeichnen ist, während sonst durchweg die Erwerbsthätigen wie die Berufszugehörigen überhaupt sich vermehrt haben. — Relativ besonders stark zugenommen haben die Erwerbsthätigen in der Industrie der Steine und Erden, in der Nahrung- und Genussmittelindustrie, im Verkehrsgewerbe, insbesondere aber in der Metallindustrie, im Bau, im Handelsgewerbe, sowie in der Industrie für Bekleidung und Erziehung. (Die russische Kollerhöhung auf Lederfabrikate aller Art hat auch die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft beschäftigt. Durch diese Erhöhung des Zolles auf fast das Dreifache wird der Export jener Artikel schwer beeinträchtigt; namentlich ist den bereits abgeschlossenen, aber noch nicht ausgeführten Lieferungsverträgen die Kalkulationsbasis völlig entzogen worden. Auf Antrag Berliner Interessenten beschloßen die Aeltesten daher, den Handelsminister um die schleunige Veranlassung von Schritten bei der russischen Regierung zu ersuchen, um diese zur Wiederherstellung der alten Zolltarifirung oder doch mindestens zum Aufgehändnis billiger Uebergangsbestimmungen zu bewegen. (Zu dem Saatenstandsbericht für Mitte September macht das Statistische Bureau in Berlin eine Reihe orientirender Bemerkungen, aus denen zu entnehmen ist, daß die überreichen Niederschläge weiter angehalten haben und das Einernen der Getreidefrüchte noch nicht zu Ende kommen ließen. Die Ausfichten auf eine gute Kartoffelernte sind durch die Ungunst des Wetters wesentlich herabgemindert. In den Provinzen Ost- und Westpreußen, Pommern und Posen haben die Kartoffeln zwar zumest reichlich angelegt; in Folge der anhaltenden Dürre sind die Knollen aber klein geblieben. Nachdem sich nunmehr Regen eingestellt hat, treiben die Kartoffeln nochmals Blüten und neue Knollenentstehung. Anders, doch ebensov wenig erquicklich, ist die Befruchtung dieser Frucht in den meisten übrigen Provinzen aus. Besonders auf schwerem Boden und in tiefen Lagen saulen hier die Kartoffeln in Folge der anhaltenden, kaum einen Tag ausliegenden Niederschläge in bedenklichem Grade. Der zweite Kleeernte verspricht in den meisten westlichen Bezirken, was die Menge anbetrifft, noch einen befriedigenden Ertrag; die Güte des Kleeerntes aber hat durch die Ungunst des Wetters ganz wesentlich gelitten, und der Futterwerth ist nur ein geringer. Dehnlich verhält es sich mit den Wiesen. Auch hier ist oft seit Wochen der zweite oder dritte Schnitt gemäht, ohne daß es möglich wäre, ihn zu bergen. In Folge der ungünstigen Witterung ist die Befestigung der Winterfelder aber hat er einen guten, nicht selten sogar einen vorzüglichen Stand. Was den Ertrag des Roggens anbetrifft, so wird fast allgemein berichtet, daß die Strohernte eine reichliche sei, weniger aber der Körnerertrag befriedigend und nicht den Erwartungen entspreche, welche an ihn geknüpft wurden, insbesondere in der Provinz Sachsen, aber auch in Theilen der Provinzen Hannover, Westfalen und Hessen-Nassau hat die Güte des Roggens erheblich durch Answuchs gelitten. Nach den vorläufigen Schätzungen der Vertrauensmänner dürfte beim Winterertrage eine Ernte zu erwarten sein, welche die des Vorjahres um 8, eine Mittelerte aber, wie sie aus den freisweisen Schätzungen der landwirtschaftlichen Vereine im Jahre 1892 unter Berücksichtigung der Anbauflächen der einzelnen Regierungsbezirke nach zehnjährigem Durchschnitt ermittelt worden ist, um 10 vom Hundert übertrifft. (In Wien legte eine Versammlung der Werkstättenarbeiter der Oesterreichischen Staats-Eisenbahn-Gesellschaft nach langer Debatte in namenhafter Abstimmung mit 370 gegen 153 Stimmen den Antrag ab, in den Ausstand einzutreten. (Der Verband deutscher Kaufmännischer Vereine hat eine Eingabe an den Bundesrath gerichtet, worin er die Ablehnung aller Ausnahmen vom Verbot des Detailverkaufs, namentlich aber für Manufakturwaren, bekräftigt.

Provinz und Umgegend.

Halle a. S., 24. Sept. Eine gestern hier abgehaltene öffentliche Bauerverammlung beschäftigte sich mit der Frage: „Wie stellen wir

uns zur Lohnfrage im nächsten Jahr und Vorlage eines Lohnariffs für Arbeiter?“ Darüber entspann sich eine lange Debatte, die zur Annahme eines solchen Lohnariffs führte. Der Tarif soll am 1. März 1897 in Kraft treten. Ferner sollen die Meister ersucht werden, Maßregelungen von Kollegen nicht mehr eintreten zu lassen. Darauf beschloß man, dem Gewerkschaftskartell beizutreten. Mehrere Redner erklärten sich mit Entschiedenheit dagegen, da das Kartell bei Besprechung gewerkschaftlicher Fragen zu sehr in das Politische hinübergreife. Trotzdem drang die Ansicht der Kartellfreunde durch. + Erfurt, 23. Sept. Der wegen Unterschlagung im Aute steckbrieflich verfolgte Postassistent Richard Benzel aus Gumburg hat sich gestern früh dem hiesigen Landgerichtsgefängnis freiwillig gestellt. + Staßfurt, 23. Sept. Von einem Trupp Strafgefangener des hiesigen Gerichtsgefängnisses, welche außerhalb der Stadt mit Arbeiten beschäftigt wurden, entflohen gestern zwei Gefangene, welche eine längere Freiheitsstrafe zu verbüßen hatten. Die Flüchtigen sollen bei Freunden oder Bekannten Gelegenheit gefunden haben, sich ihrer Sträfungsleistung zu entziehen und dafür andere Kleider einzutauschen, mit denen sie ihre Flucht weiter fortgesetzt haben. + Jena, 21. Sept. Heute Vormittag gab ein Komfieder Fuhrer, welcher Getreide nach einer hiesigen Mühle gebracht hatte, einem Unbekannten Auftrag, für einige Augenblicke auf Pferd und Wagen zu achten. Dieser führte aber den Auftrag so aus, daß er sich auf den Wagen setzte und schnellens davonfuhr; wohin, konnte bis jetzt nicht ermittelt werden. Nach einer weiteren Mitteilung soll der Spüßhube mit Pferd und Wagen auf der Straße nach Weimar gesehen worden sein. + Buttstädt, 23. Sept. Mit der Frucht-ernte sieht es hier und auf der Finne sehr trübe aus. Von den Kartoffeln sind zwei Drittel der Knollen faul oder krank, bei den feineren Sorten ist der Prozentsatz noch höher, bei diesen lohnt das Einernen nicht und wird einfach unterbleiben. Die Zuckerrüben sind zwar mittelgroß gewachsen, werden aber geringprozentig polarisiren. Der Pflanzenverband wird trotz des reichlichen Anlages sich nur auf ausgeführte Gartenfrüchte beschränken. Der Massenaufkauf zur Verladung nach den Hafenstädten ist zum Stillstand gekommen, weil die gelieferte Frucht sich zur Ausfuhr nicht als widerstandsfähig genug erwiesen hat und theils faul oder madig ist. + Altenburg, 24. Sept. Der ortsnarrige Sturm warf in Luda die eben fertig gewordene hohe Gieße der Maschinenfabrik um. + Nienberg (Saalfeld), 23. Sept. Am heutigen Tage wüthete in hiesiger Gegend ein rasender Südweststurm, der nach der Hall. Zig. an den Obstbäumen großartigen Schaden angerichtet hat. Die Birnen und Äpfel lagen schiffelweise unter den Bäumen. + Cassel, 23. Sept. Ein Radfahrer von hier kam am Sonntag nach Fulda und besuchte bei dieser Gelegenheit auch die Familie eines Oberpostmeisters, seines Schwagers. Mit seiner Maschine beschäftigt, schickte er die Kinder des Schwagers in das Zimmer, um die Satteltische zu holen. In der That befand sich ein geladener Revolver, der sich — wodurch, ist nicht sicher festgestellt — plötzlich entlud. Der Schuß ging dem fünfjährigen Nichten des unvorsichtigen Radfahrers in den Unterleib und führte trotz alsbaldiger ärztlicher Hülfe nach kurzer Zeit den Tod herbei. + Dederan, 23. Sept. Der Ackerwirth Wolf, durch dessen furchtbaren Unfall, dem vorigen Jahr viele Soldaten des Jüdauener Infanterieregiments zum Opfer fielen, herbeigeführt wurde und der dafür vom Landgericht zu Freiberg zu 5 Jahren Gefängnis verurtheilt worden ist, dürfte voraussichtlich nicht mehr lange leben. Die Gewissensbisse und Reue über seine That haben auf das Gemüth des Mannes und seine Gesundheit derart eingewirkt, daß er in der Strafanstalt seiner baldigen Auflösung entgegensteht. + Leipzig, 23. Sept. Auf einem Neubau in der Südstraße kürzte vorgestern Nachmittag ein selbstbestätigter Zimmermann infolge Ungleichens 3 m hoch vom Gerüst herab und erlitt einen Schädelbruch. Der Tod trat sofort ein. + Chemnitz, 22. Sept. Oesteren kürzte ein hier wohnhafter 39 Jahre alter Schieferbeder-gehilfe durch Fehltreten bei Reparaturarbeiten von dem Dache eines dreiflügeligen Hauses an der Karolinenstraße in den gepflasterten Hofraum. Der Verunglückte, welcher mit dem Kopfe auf die Kante der eisernen Decke eines Einfallloches aufgeschlagen war, hatte außer einem Bruch des rechten Handgelenkes einen Schädelbruch erlitten, welcher den sofortigen Tod herbeigeführt hatte.

Anzeigen.

Für diesen Theil übernimmt die Redaction dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Kirchen-Nachrichten.

Sonntag den 27. September 1896

Domkirche. 1/10 Uhr: Diac. Wittborn. 5 Uhr: Prediger Vornhoff. Vormittags 11 1/2 Uhr: **Kinder Gottesdienst.** Superintendent Marius. **Stadtkirche.** 1/10 Uhr: Diac. Schollmeier. 5 Uhr: Pastor Werther. Gelammt wird eine Collecte für die Erziehungsanstalt in Coburg.

11 1/2 Uhr: **Kinder Gottesdienst.** Diac. Schollmeier. **Montag** den 28. September, abends 7 1/2 Uhr: Versammlung der confirmierten Mädchen bei Pastor Werther. **Remmartsche.** 10 Uhr: Pastor Leuchert. **Mittheilungen.** 10 Uhr: Pastor Dittus. **Form.** 11 Uhr: **Kinder Gottesdienst.**

Montag: **Kirchenger.** **Katholische Kirche.** Sonntag früh 7 1/10 Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre und Andacht.

Sonntag abends 8 Uhr Jünglingsverein.

Bolsbibliothek. Sonnabend 12-1 Uhr; Sonntag 2. Bürgerküche, part.

Ämtliches.

Bekanntmachung.

Nach § 147 Nr. 3 der Gewerbeordnung wird derjenige mit Geldstrafe bis zu 300 Mk. oder im Unvermögensfalle mit Haft bestraft, wer, ohne die im § 29 der Gewerbeordnung vorgeschriebene Approbation zu besitzen, sich als Arzt, Zahnarzt, Augenarzt, Geburtshelfer, Zahnarzt, Thierarzt bezeichnet, oder sich einen ähnlichen Titel beilegt, durch den der Glaube erweckt wird, der Inhaber derselben sei eine geprüfte Medicinalperson. Zu diesen Titeln gehören nach beschriebenen gerichtlichen Erkenntnissen die Bezeichnungen „ärztlicher Beirater der angetheilten „Kassende“, „Spezialkrankebräuter“, „Mitglied des deutschen Naturarztebundes“, „Autorität für Brumkrankenheiten“ und ähnliche Namen, die geeignet sind, den Gläubigen zu erwecken, daß der Titel Gebrauchsname zu den geprüften Medicinalpersonen gehöre.

Um das nicht sachkundige, oder einer wirklich sachverständigen Stelle bedürftige Publikum vor Täuschungen hinsichtlich der Verpachtung von Vereten zu bewahren, erlaube ich die Polizei-Bezirke und Herren Amtsvorsteher, bei Verpachtung dieser Art strenge gegen Personen, welche, ohne approbierter Arzt zu sein, sich einen der vorbeschriebenen oder ähnlichen Titel beilegen, einzuschreiten.

Merseburg, den 19. September 1896. **Der Königliche Landrath.** F. B. v. Hellborff.

Bekanntmachung.

Sämmtliche Waagfrakte, Gemeinde- und Gutsvorsteher des Kreises veranlaßt ich hierdurch, die alljährliche Haus-Collecte zum Besten des Vereins zur Beförderung entlassener Strafgefangenen, sowie der fiktiv verwahten Unmündigen zu veranlassen und den Ertrag mit den Steuern pro Quartal Oktober-Dezember d. J. an die Königliche Kreisstelle hierseits abzuliefern.

Merseburg, den 19. September 1896. **Der Königliche Landrath.** F. B. v. Hellborff.

Nachdem die Wahl- und Klammensche unter dem Rindbock des Rittergutsbesitzers F. B. in Wilsdorf erloschen ist, werden die dieselbe unter Nr. Wagnitz d. J. für den Amtsbezirk Wilsdorf, argordinierten Nachnahme-Wahlregeln hierdurch aufgehoben. Merseburg, den 23. September 1896. **Der Königliche Landrath.** F. B. v. Hellborff.

Sonabend den 26. September, von vormittags 9 Uhr an, versteigere ich im Saale des hiesigen Rathskellers

1 große Partie **Schuhwaaren,** als Herren- und Damenschuhe, Kinderschuhe und Stiefeln, Sport-, Radfahrer- und Turnerschuhe etc., Posamenten und Wollwaaren. **M. Möllnitz.**

Eine gutmelkende Ziege steht zu verkaufen Markt 9. Ein fast neues Sopha ist billig zu verkaufen **Gotthardtstr. 7. III. r.**

Bekanntmachung.

Vom 1. October ab, dem Tage der Betriebsöffnung auf der Nebenstrecke **Merseburg-Schafstädt,** werden täglich zweizüge dieser Bahn in jeder Richtung zur unbeschränkten Beförderung von Postsendungen, unter Begleitung von Schaffnerbahnposten in der Postabtheilung des Eisenbahnpersonals, benutzt werden, und zwar:

Zug Nr. 285 ab Merseburg 10 25 S., an Schafstädt 11 25 S., 286 ab Schafstädt 11 25 S., an Merseburg 12 25 S., und 288 ab Schafstädt 6 25 S., an Merseburg 7 25 S.

Außerdem findet bei dem Zug Nr. 287 ab Merseburg 8 25 S., an Schafstädt 9 25 S. eine Beförderung geschlossener Briefbeutel mit geschlossenen und eingeschriebenen Briefsendungen, Postanweisungen und Zeitungen durch Vermittelung des Eisenbahnpersonals statt. Dagegen wird die täglich zweimalige Postfachbeförderung mittels Privat-Personenfahrwerks zwischen Merseburg und Lauchstädt vom gleichen Tage ab aufgehoben, sowie statt der täglich dreimaligen eine täglich einmalige Postfachbeförderung mittels Privat-Personenfahrwerks zwischen Lauchstädt und Schafstädt mit folgendem Gange:

ab Lauchstädt 8 25 S., ab Schutterey 8 25 S., sowie ab Großgräfendorf 8 25 S., an Schafstädt 9 25 S., an Schafstädt 7 25 S., ab Schutterey 8 25 S., an Lauchstädt 8 25 S.

eingerichtet werden. Merseburg, 24. September 1896 **Kaiserliches Postamt.** In Vertretung: **Vattermann.**

M. Möllnitz, Merseburg, **Gotthardtstr. 16,** gerichtlich vereideter Taxator, empfiehlt sich zur Abhaltung von **Auctionen,** zur Vermittelung von **Verkäufen, Verpachtungen, Hypotheken,** zur Anfertigung von **Nachlassverzeichnissen etc.**

Versteigerung. **Sonabend den 26. Septbr. er., vormittags von 9 1/2 Uhr ab,** werde ich im **Schützenhause** hierseits 1) **auzwungsweise: 1 Kleiderkasten, 1 Kommode und 1 Spiegel;** 2) **freiwillig: 2 Mille Cigaretten** öffentlich gegen Barzahlung versteigern. Der Verkauf der übrigen Gegenstände ist aufgegeben. Merseburg, den 25. September 1896. **Meyer, Gerichtsnotar.**

Zwangsversteigerung. **Sonabend den 26. d. M., vormittags 9 1/2 Uhr,** versteigere ich im **Cassino** hier einen großen Posten **Buchskin, Kammgarn und andere Angussstoffe, Möbelmanast, Palastoffe u. dergl. mehr, sowie 1 Schreibecrät.** Merseburg, den 24. September 1896 **Tauschnitz, Gerichtsvollzieher.**

Weiße Speisefartoffeln, gesund und wohlschmeckend, sind von jetzt ab im **Gangen** und **Einzelnen** jederszeit abzugeben. **A. Kurth, Unteraltenburg.** Gut ausgelegte **Speisefartoffeln und Futterartoffeln** hat abzugeben **G. Dorfmann, Coburger Str. 23.**

Ein Papagei, sprechend, mit Bauer steht zu verkaufen **Markt 9.** **Mehrere Cir. Mohrrüben, 1 Karre und 1 Schweinetrog** zu verkaufen **Venenen Nr. 13.** **Ein fettes Schwein** ist zu verkaufen **Meuschau Nr. 2.** **Al. Hausgrundstück** m. 1 Laden u. sch. Garten, in verkehrter Straße ist zu verkaufen. Gesuche sind an die Exped. d. Bl. unter **W. 78** zu richten. **3 Eßig Säusesäure** verkauft **Tragarth Nr. 2.**

Auctionen bewirkt **Fried. M. Kunth,** anseherlich. vereid. Auctionscommissar. **5000 Mark** auf zweite sichere Hypothek auf ein Geschäfts-Grundstück von päpstlichem Ringkeller vor sofort oder 1. October gesucht. Offerten unter **A. Z.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Junge Italiener Hühner sind heute eingetroffen im Gasthof zum **goldenen Hahn.** **A. Pfeil.** **Gerstenstroh,** 2 Bund 25 Pf., hat abzugeben **Stockner's Oekonomie.** **Herrschäftliche Wohnung** kl. Ritterstrasse 2b hat zu vermieten **Baumeister Paul Quersurth, Halleische Straße 15.** **Ein möbliertes Zimmer** mit Kabinet zum 1. Okt. zu vermieten **Halleische Straße 1, 2. Etage** (gegenüber d. Gottbaldstraße). **Weisse Mauer 16** ist die 1. Etage zu vermieten und **Obern 1897** zu beziehen. Eine Parier-Wohnung in der inneren Stadt wird am 1. April 1897 miethfrei und ist von da ab zu beziehen und sofort zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. Ein neues Logis, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern und Küche, wird für ruhige Leute zum 1. - 15. October bezugsfertig. Off **Zeichstraße Nr. 2** part. abzugeben. Die 2. Etage **Wollstraße 8a**, bestehend aus 6 Zimmern, mit Balkon, Kammern, Küche, Keller und Bodentammern, ist zu vermieten und 1. April 1897 zu beziehen. **H. Gärtner.** Die erste Etage in meinem neu erbauten Hause auf dem **Reifen Keller** ist per 1. Januar oder 1. April 1897 zu vermieten. **Otto Werner, Buchstraße 4.** Ein Logis, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, vertheidigbares Corridor und Zubehör, ist zu vermieten und gleich zu beziehen **Annunstrasse 13.** Eine Wohnung, St., R., u. Rubst., ist zu vermieten und 1. Januar 1897 zu beziehen **Wollstraße 3.** Zum 1. November ist eine **fdl. möbl. Stube und Schlafstube** zu vermieten **Schuerstraße 5.** part. **Eine möblierte Stube** nebst Schlafkammer ist sofort zu vermieten **Karlstrasse 19, 1. Trepp.** **Schlafstelle offen.** In erfragen in der Exped. d. Bl. **Eine freundl. möbl. Stube m. Kammer** in ruhiger Lage wird zum 1. Okt. event. auch später gesucht. Off. Off. mit Preisangabe unter **F. 10** an die Exped. d. Bl. erbeten. Eine Wohnung, bestehend aus 2 St., 2 Kam., Küche, Keller und Bierkeller, wird für 1. Okt. event. 1. November d. J. zu mieten gesucht. Off. unter **W. M.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Von ruhigen Mietern wird zum 1. Januar 1897 ein **Wohn** in der Nähe bis zu 40 Thalern gesucht. Off. Offerten unter **Z. 33** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Leimdünger, gemahlene und feuchte, offerirt zu sehr billigen Preisen **Otto Gaudig, Fischerstraße 6.** **Neue, aufsteigende Sülsenfrüchte** A. Welzel, Domplatz. empfiehlt billig **frische Krametsvögel, junge Rebhühner, Fasanen, echte Eiltomer Rübchen, echten Magdeburger Sauerkohl, echte frankfurter Würstchen, feischen geräucherter Aal** empfiehlt **C. L. Zimmermann.** **Weintrauben, Pflaue, Waldnüsse, Haselnüsse, Quitten** hat abzugeben **Leumser Str. 4. Henschkel.** **Nähmaschinen** werden schnell und gut reparirt bei **L. Albrecht, Schmalstr. 23.** **Alle Düngergruben und Aborte** werden schnell und sauber geräugt vom Arbeiter **K. Dietze, Remarkt 32.** **Saure Sahne,** vorzüglich täglich frisch. **Fr. Schreiber's Conditor.** **Getragene Kleidungsstücke, Betten, Möbel, Wäsche, Schuhe, Stiefeln und dergl. mehr** taucht **H. Apelt, Delgrube 4.** **Pa. Cypervitriol** (Kupfervitriol) zum Weizenstaub in der **Drogen- und Farbenhandlung von Oscar Leberl, Burgstrasse 16.** **Cacao** à Pfd. 140, 160, 200, 240 Pf. in unbedroffenen Qualitäten empfiehlt **Edm. Hieckthler, Gottbardsstraße 39.** Dem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend bringe ich meine **Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt** in empfehlender Erinnerung. **H. Gärtner, Poststr. 8a.** **Wohnungs-Anzeige.** Meine Wohnung befindet sich **Steinstraße 9.** **Gg. Rank, Schneidemstr.** **Achtung!** Verkauf **Brikets** gewogen à **Str. 50 Pf.** ab Hof. **Karl Ulrich, Lauchstädter Straße 17, Amthaus 12.** **Bunderbar ist der Erfolg,** welchen garten und sammetweiden Taubt erhält man unbedeutend beim tägl. Gebrauch v. **Bergmanns Pflanzmilch-Seife** v. Bergmann & Co. Dresden. **Adelweid.** Dore. à Str. 50 Pf. bei: **Apotheker F. Corze, Stadt-Woche.** **Damen,** welche in einigen Stunden das **Radfahren** gründlich erlernen wollen, können sich melden **Weisse Mauer 16, I.**

Den Eingang sämmtlicher Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison beehren sich ergebenst anzuzugeben **Geschw. Otto.** Gleichzeitlich machen wir auf unsere große Auswahl in **Ballblumen u. Federtuffs** aufmerksam. **D. O.**

Modes. **Den Eingang sämmtlicher Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison** beehren sich ergebenst anzuzugeben **Geschw. Otto.** Gleichzeitlich machen wir auf unsere große Auswahl in **Ballblumen u. Federtuffs** aufmerksam. **D. O.**

Modes. **Den Eingang sämmtlicher Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison** beehren sich ergebenst anzuzugeben **Geschw. Otto.** Gleichzeitlich machen wir auf unsere große Auswahl in **Ballblumen u. Federtuffs** aufmerksam. **D. O.**

Modes. **Den Eingang sämmtlicher Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison** beehren sich ergebenst anzuzugeben **Geschw. Otto.** Gleichzeitlich machen wir auf unsere große Auswahl in **Ballblumen u. Federtuffs** aufmerksam. **D. O.**

Modes. **Den Eingang sämmtlicher Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison** beehren sich ergebenst anzuzugeben **Geschw. Otto.** Gleichzeitlich machen wir auf unsere große Auswahl in **Ballblumen u. Federtuffs** aufmerksam. **D. O.**

Modes. **Den Eingang sämmtlicher Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison** beehren sich ergebenst anzuzugeben **Geschw. Otto.** Gleichzeitlich machen wir auf unsere große Auswahl in **Ballblumen u. Federtuffs** aufmerksam. **D. O.**

Modes. **Den Eingang sämmtlicher Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison** beehren sich ergebenst anzuzugeben **Geschw. Otto.** Gleichzeitlich machen wir auf unsere große Auswahl in **Ballblumen u. Federtuffs** aufmerksam. **D. O.**

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von F. W. Meyer in Merseburg.

Seidenstoffe,

Sammete, Velvets, Gesellschafts-, Crefelder Seidenhaus Halle a/S.
alle Arten, glatt, gemustert, Ball- und Seppiger-
schwarz, weiß, in erprobten Brautkleider. E. Blankenstein, Straße 5.
Qualitäten für

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstbesetzung (Cunnie) u. geheimen Anschuldigungen ist das berühmte Wert:

Dr. Retan's Selbstbewahrung,

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Es ist ein Heber, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belegungen retten jährlich Tausende vom frühen Tode. In bestehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Feinste fette Kieler Bücklinge, delicate fette Flundern u. Lachsheringe, ger. starken Spickaal,

ferner: hochfeine Emmenthaler-, Holländer-, Edamer- u. Harzer Käse empfiehlt **Fr. Th. Stephan**

Germanische Fischhandlung.

Frisch auf Eis Schellfisch, Seehaht, Schollen, Bültlinge, Flundern, Aale, Lachsheringe, geräuch. Schellfisch, Bismarck und Delicatessenheringe, Aal in Gelee, Caviar u. Rauchlachs, Goldfische, empfiehlt **W. K. Kramer**

Visitenkarten

in geschmackvoller Ausführung fertigt schnell und billigst **F. Karus Brühl 17.**

15 Jahre Garantie

Leiste ich für das Brechen oder Zahmwerden der Zahnenfedern meiner Concert- und Harmonika "Triumph". Diese Harmonika hat 10 Töne, 2 Register, 2 Doppel-

Sätze, 20 Doppelfedern, 2 Sätze, 2 Register und 75 best. Mittelbälge, Stahlboden, wodurch der Holz unversehrlich wird. **Beste Zahnenfederung**, wofür ich 15 Jahre Garantie leiste. Selbst Anbruch, 33 cm groß, offene Claviatur, 2 köpfige prächtige Klaviatur. Der Preis dieses Instruments beträgt **nach wie vor bei nur nur Mark 5.00** damit ein jeder Käufer sein muß.

Ein hochfeines Instrument mit 3 Registern und 3 köpfiger, prachtvoller Orgel. **Wird verkauft zu Mark 8.-** Selbstlernschule und Verpackung zu jeder Harmonika gratis. **Preis 30 Pf.** **Verleumdungsschriften** liegen vor. Man kann daher nur direkt beim leistungsfähigen **Verleger** von **W. H. Müller**, **Neuerade (Wehl.)** **Nichtgefallendes nehme zurück** daher kein Risiko. (H. 46043.)

Alle Ledervernittel

für farbige und schwarze Schuhwaren in großer Auswahl empfiehlt **Paul Exner, 12 Neumarkt 12.**

Alpenerei Unteraltenburg 11

empfehlen **Ofenrohre und Kniece** in allen Weiten, sowie

Aschenkasten.

Alle Reparaturen schnell und billigst. **K. H. Elbo jun.**

Baumkuchen

nach Schweizer Art empfiehlt **Gust. Schönberger jr.**

Pa. Magdeburger Sauerkohl, **neue aufkochende Süßensrüchte** empfiehlt billigst **F. G. Kundt, Unteraltenburg.**



Singer Nähmaschinen

für jeden Zweig der Fabrikation und Hausgebrauch.

Leichter Gang, Einfach, Geräuschlos, Dauerhaft.

Künstl. ausgeführte Holzarbeiten nach den neuesten Entwürfen.

Nur das beste Material und die geübteste Arbeitskraft kommt bei der Fabrikation der Singer Maschinen zur Verwendung.

Unsere Gesellschaft liefert sowohl die Einfache wie die Doppelstentisch wie auch die Doppelstentisch Maschine und zwar in mehr als 200 verschiedenen Sorten (bis zu zwölf Nadeln nebend). Es wird daher — gleichviel mit welcher Maschine der Arbeiter gewohnt ist zu arbeiten — eine Singer Maschine stets seinen Anforderungen entsprechen. Das Arbeiten auf der Singer Maschine rentirt am besten, weil dieselben danach konstruirt und gebaut werden um allen Erfordernissen eines jeden Industriezweiges zu entsprechen, und weil jeder tüchtige Arbeiter diese Beschäftigung und hohen Verdienst durch den Gebrauch derselben finden wird.

Singer Co. Act.-Ges., (vormals G. Neidinger) Merseburg, Breitestraße 8.



Von Sonnabend den 26. d. Mts. ab steht ein großer Transport Kühe mit Kälbern und hochtragende Färsen

im Gasthof zur grünen Linde zum Verkauf. **Emil Rotkowsky.**



Kommt, feht und flannet, so etwas noch nie dagewesen.

Wurst II. Rossschlächtereisirtberg 11

R. Schmidt, Seitenbeutel 2. gute starke rindl. Männer-Halbpfund 7.-, Kinder-Schne von 50 Pf. an, Knaben-Eisefeln 4.-, Damen-Bromaden-Schne 3.75, Bengische 1.70, Eisefellen 4.50, Syrens 6.-, und alle anderen Sorten **Schne und Eisefellen** waren in größter Auswahl. **Beschellungen nach Maß und Reparaturen** schnell und gut.

Clemens Müller, Dresden-N.,

Nähmaschinen-Fabrik, gegründet 1855, empfiehlt in vorzüglichster Ausführung die **hochartigen neuen Veritas & Stella-Nähmaschinen** für Haus und Gewerbe. **Vorteile:** Sehr leichter geräuschloser Gang, unübertroffene Leistungsfähigkeit, gebogene hochlegante Nahtführung. **Niederlage bei: Gustav Schwendler, Merseburg.**

LANOLIN Toilette-Cream **LANOLIN** in den Apotheken und Drogerien. **Unübertroffen** als Schönheitsmittel und zur Hauptpflege. **Nur echt mit Marke, Pfellring.** In Dosen 10, 20, 50 Pf., in Tuben 10 u. 20 Pf.

Hch. Weillmann's Conditorei

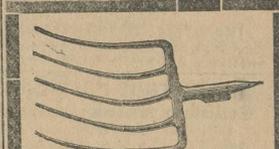
empfiehlt täglich frisch **Apfel-, Plauenen- und irdenen Kuchen, Kaffee- u. Theegebäck, Plunder- u. Blättergebäckenes, ff. Windbeutel, à St. 10 Pf. Dessert.**

Fahr Otto Gieseke, Halle a/S.

Größe Auswahl — Billige Preise. **Abonnenten für kräftigen Mittagstisch** werden angenommen im **Restaurant Hohenzollern.**

Feinsten Magdeburger Sauerkohl

A. Faust. **Magdeburger Sauerkohl la.** empfiehlt **Carl Kundt, Friedrichstraße.**



Rübengebela, 5- u. 6zünftig, ohne und mit Stiel, Rübenheber mit 1 und 2 Tritten, Rübenspaten mit 1 und 2 Tritten, Rübenackmesser, Rübensicheln empfiehlt in großer, solcher Waare zu billigen Preisen **Otto Bretschneider, Eisenwaren- u. Holzwaren-Handlung, Al. Ritterstr. 2b.**

Eröffnung des 28. Curfus der landwirtschaftlichen Winterschule zu Merseburg.

Die Eröffnung des 28. Curfus der landwirtschaftlichen Winterschule hiersebst wird **Montag den 14. October d. J., nachmittags 2 Uhr,** im alten Rathhause hiersebst erfolgen.

An dem vorigen Curfus nahmen 78 Schüler theil, von welchen 34 in die 1. Klasse und 44 in die 2. Klasse der Schule aufgenommen und von 9 Lehrern unterrichtet worden. Denjenigen Schülern, welche hiesiger nur die 1. Klasse besucht haben, empfehlen wir in ihrem eigenen Interesse angeschlossen, zur Erreichung des Hieses unserer Schule nach dem Besuch der 1. Klasse. Dies wird auch von der Commission des Provinzial-Verschusses, welche die Leistungen der Schule bei ihrer Revision am 18. März d. J. wiederum in anerkannter Weise beurtheilt hat, den Schülern dringend angerathen. **Annahmungen** sind an den Director der Winterschule **Herrn Glas, Neumarkt 33** hiersebst, bis zum 1. October d. J. zu richten, welcher zu jeder näheren Auskunft gern bereit sein wird. **Merseburg, den 7. Juli 1898.**

Der Vorsitzende des landwirtschaftlichen Kreis-Vereins und des Curatoriums der Winterschule. **Graf Hohenthal.**

Kinder-

Kleider, -Mäntel, -Jackets, -Jacken, Anzüge, -Paletots, -Pyjacs, -Hüte, Mützen, -Handschuhe, -Strümpfe etc. empfehlen als **Specialität** in größter Auswahl von den billigsten bis zu den hochfeinsten Ausstattungen. — Auswahlfestungen portofrei.

Geschw. Jüdel

Halle a/S., 101 Leipzigerstr. 101, Nähe des Marktes, Bazar für Kinderbedarfsartikel.



Gute Sonnen- u. Regenschirme, das Haltbarste der Schirm-Industrie, in jeder Preislage. Reparaturen jed. Art, als Überziehen u. m. Schirmfabrik Fritz Behrens, Halle a/S., gr. Steinstr. 85, Ecke Neumhäuser.

Leinen- u. Gummiväsche
in nur guter Qualität empfiehlt billigst
A. Prall, Burgstraße.

Perl-Kaffee,
gekraut, kräftig und reinweichend, à Pfund 1.40 Mk., empfiehlt als besonders preiswert
A. Weizel, Dompfah.

Gesang-Verein Thalia
hält Sonntag den 27. September in den Räumen der Reichs-Krone seine **Abendunterhaltung und Tänzchen** ab.
Der Vorstand.

Badell's Restauration.
Heute Abend **Salzknochen**.

Potjka's Restauration.
Heute **Schlachtfest.**

Die nächste Zusammenkunft des **Nährvereins** für arme Wöchnerinnen findet Montag den 28. d. M., nachmittags 4 Uhr, im Schloß statt.

Restaurant Park-Bad.
Sonntag **Salzknochen.**

Hühner- und Gänse-Ausstiegeln auf dem Billaß, sowie **ff. Oriller'sches Bier.**

Daselbst täglich frische **Weintrauben.**

Restaurant Hohenzollern.
Sonntag und Sonntag **Pilsener Bier u. Faß** (Pilsener Genossenschafts-Brauerei).
A. Kessner.

Bogel's Restauration.
Heute Abend **Salzknochen.**

Restauration z. Kronprinzen.
Heute **Schlachtfest.**
F. Hinkmar.

Gasthof Alte Post.
Sonntag Abend **Salzknochen.**
H. Bier ff. W. Träger.

Göhlitzsch.
Sonntag den 27. September laßt zum **Erntedankfest** freundlichst ein
Chr. Brenner.

Das Vergnügen der **Maurerbegräbniskasse** findet Sonntag den 27. Septbr. im Casino statt.
Der Vorstand.

Creypau.
Sonntag den 27. d. M. **Erntedankfest.**
Soll nachmittags an Tanzmusik, wozu freundlichst einladet
Ch. Heyne.

Trebritz.
Sonntag den 27. d. M. **Erntedankfest.**
Soll nachmittags 3 Uhr ab Tanzmusik, wozu freundlichst einladet
Meyer.

Wie auf allen

bis jetzt besichtigten Ausstellungen, so auch auf der **Internationalen Ausstellung für Hygiene, Volksernährung und Armeeverpflegung,** zu **Baden-Baden** wurde

Hausen's Kasseler Hafer-Kakao mit dem [E. F. à 3388] **goldenen Medaille**

preiskrönt. **Hausen's Kasseler Hafer-Kakao,** Schutzmarke **Bienenkorb,** wird nur in **Carton's à 27** in Stantol verpackter **Würfel** zum Preise von **Mark 1** verkauft. Erhältlich in allen **Apotheken, jeder Drogen-, Delicatess- und besseren Colonialwarenhandlungen.** Man achte auf die **Packung** und weise werthlose Nachahmungen, welche lose in den Handel gebracht werden, zurück.
Hausen & Co., Kassel.

Grossartige Erfindung!

„Triumph“-Wiegenbad-Schaukel.
Die einfachste und praktischste Badewanne der Welt.



Mit 2 Eimern Wasser ein herrliches Wellenbad.
D. R. P. Nr. 86351.

Ueberall eingeführt. Preisliste gratis. Verkauf zu Fabrikpreisen bei **J. Oppel, Neumarkt Nr. 13.**

Für Bildhauer, Stukkateure etc.

Die Fabrikation eines hochrentablen Bauartikels — **leichte feuersichere Zwischenwände ohne Holzconstruction** ist Monozweise oder gegen feste Uebernahme, für den Reg.-Bez. Merseburg an geeignete Bewerber unter coulantem Bedingungen abzugeben. Reflectanten belieben sich diesbezüglich zu wenden an die Firma **Denner & Funke, Cassel.** [C. 289]

Vorläufige Anzeige.

Dem hohen Adel und hochgelehrten Publikum von **Merseburg und Umgegend** zur gefl. Mittheilung, daß wir mit unserm **großen**

Welt-Circus,

bestehend aus den renomirtesten Specialitäten, Artisten und Artistinnen aller Herren Länder, einem **Parade** von täglich 130 Pferden, einem **Transport** von 28 Wagen, 5 **Wagenzügen,**

am **Mittwoch den 30. September,** hierseits eintrifft und einen **kurzen** Aufenthalt von **unwiderruflich nur 2 großen**

Gala-Pracht-Parade-Vorstellungen

mit vollständig neuen, hier noch nie gesehenen **Picces** eröffnen werden. Unsere Programme setzen sich nur aus **vollständigen Neuheiten** zusammen und erregen namentlich unsere **neu arrangierten** **Gezspiele** überall gerechtes Aufsehen und Bewunderung.

Unser Unternehmen als einen **Circus** ersten Ranges, wie selbiger hier noch nie gewirkt hat, angelegentlichst empfehlend, zeichnen **Spendungsböller**

Gebr. Blumenfeld,

Direction des **Welt-Circus** **E. Blumenfeld Wittwe.**
Gala-Eröffnungs-Vorstellung am **Mittwoch den 30. September,** abends **8 Uhr,** in dem für **4000** Personen bequem und elegant eingerichteten **Riesen-Restaurant** **Circus.**

Unentgeltliche Beschäftigung unserer **Markfälle** ist **Schem** gestattet.

Turnverein Sögischen-Benna.
Sonntag den 27. d. M., nachm. 3 Uhr, **Gartenfest.**
verbunden mit **Concert** und **Schachturnen,** im Garten des **Gastwirths Zächli.** Hierzu werden **Freunde** und **Gönner** freundlichst eingeladen.
Der **Reinertag** wird zu **würdevollen** Zwecken verwendet.
Der Vorstand.

Schieß-Club Merseburg
hält Sonntag den 27. September in den **Räumen** des **Angarten** von nachmittags 3 Uhr an sein **II. Stiftungsfest,** verbunden mit **Freisschiessen** und darauffolgendem **Hall,** ab. **Freunde** und **Gönner** sind willkommen.
Der Vorstand.

nyh 189.

Am **Donnerstag** den 1. Okt. abends 8 Uhr, eröffnen wir in der „**Reichs-Krone**“ einen **neuen** **Course** in der nun **weitest** verbreiteten

Gabelsberger'schen Stenographie und bitten um zahlreiche **Betheiligung.** Der **Gabelsberger'sche Stenographen-Verein** zu **Merseburg.**
Z. A.: **Paul Jitzina, Borsf., Lindenstr. 14.**

Bauern-Verein

Merseburg und Umgegend.
Versammlung Sonntag den 27. September 1896, nachmittags 3 Uhr.

- in **„TIVOLI“**
Tagesordnung:
1) Geschäftliche Mittheilungen.
2) Gegenseitiger Bericht über die diesjährige Ernte.
3) Herbühergängen betreffend.
In dieser Berathung haben wir unsere geehrten Mitglieder ergebenst ein
Der Vorstand.

Gasthaus zu Leuna.

Sonntag den 27. Septbr. **Ernte-Dankfest.**
Nachmittag und Abend **Tanzmusik,** hierzu ladet freundlich ein **Friedrich Grosse, Gokwitz.**

3 tüchtige Maurer

und mehrere **Handlanger** finden Beschäftigung bei **H. Gärtner, Bauunternehmer.**
Sucht für sofort einen tüchtigen ordentlichen **Mann bei Pferde.**
Helarich Bode.

Gesucht

ein **Hofmeister,** ein **Kaufhülfer,** zwei **Klein-** **Arbeiter** bei **Ostern** für sofort. **Kranke** und **Widwen** für sofort und **Reisende** finden Stellung durch **H. Rossmann, Oberbr.-str. 22.**

Dienstmädchen gesucht

Waise **Mauer** **ff. bart.**
Verwalter, **Volontäre** der **freier** **Station,** **Concominolehrerin,** **Hofmeister,** **led. Anstifter,** **Gärtner,** **Diener,** **Kutiger,** **ältere** **led. Schifer,** **Ober-** **und** **Unterwäzger,** **Kaufhülfer,** **Kreditor** (**Wohn** **60-100** **Thaler**), mehrere **früher** **zurück** sind, **sofort** u. **später** gute **Stellung** d. **d. Sandwirthschaftlichen** **Witwen** u. **Widwen** **Grosse, Halle a/S., Leipzigerstr. 22**

Eine eheliche taubere Waise

wird gesucht **Unterzandberg 61.**
Ein **eheliches** **tauberes** **Mädchen** von **14-16** Jahren wird **sofort** gesucht. Zu **erfragen** in der **Erzd. d. H.**

Mädchen für **hier,** **sofort** und **1. October,** **Kranke** und **Widwen** auf **Land** von **1. Oct.** und **Reisende** finden **Stellung** bei **hohem** **Lohn** durch **Wittwe Minna Volz,** **Oberreitwäze 14.**

Die Beleidigung gegen Frau

Dr. Gotopf **neue** **ich** **hiermit** **zurück** **N.**

Bettfedern

Alle **verloren** **verloren,** **gegen** **Rechnung** (jedoch **bestimmte** **Quantum**) **Gute** **neue** **Bett-** **federn** **per** **Paar** für **60** **Wk.,** **80** **Wk.,** **1** **Wk.** **25** **Wk.** u. **1** **Wk.** **40** **Wk.** **3** **Wk.** **prima** **Halbdamen** **1** **Wk.** **60** **Wk.** u. **1** **Wk.** **80** **Wk.** **Polsterfedern:** **halbweiß** **2** **Wk.** **weiß** **2** **Wk.** **30** **Wk.** u. **2** **Wk.** **50** **Wk.** **Stüber-** **weiße** **Bettfedern** **3** **Wk.** **3** **Wk.** **60** **Wk.** **4** **Wk.** **5** **Wk.** **feine:** **echt** **gülden-** **gelbe** **Halbdamen** **neu-** **arrangirt** **2** **Wk.** **50** **Wk.** u. **3** **Wk.** **Verordnung** **zum** **Reisereise.** **Bei** **Verträgen** **von** **minder** **75** **Wk.** **1** **Wk.** **Reisereise.** **—** **Belagelungen** **bestimmlich** **zurück-** **zugeben.**
Pecher & Co. in **Herrford** **in** **Wettl.**

Hierzu eine **Beilage.**



Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn-
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Fernschreiber,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

N. 227.

Sonnabend den 26. September.

1896.

Der bevorstehende Quartalswechsel

gibt uns wiederum Veranlassung, die Erneuerung des Abonnements auf den 6 mal wöchentlich erscheinenden

„Merseburger Correspondent“
mit seinen 3 Beiblättern

„Illustrirtes Sonntagsblatt“
„Landwirtschaftliche und Handelsbeilage“,
„Mode und Heim“

in höfliche Erinnerung zu bringen. Für diejenigen unserer geehrten Leser, welche das Blatt durch die Post beziehen, ist eine unliebsame Unterbrechung in der Zusendung derselben nur dann zu vermeiden, wenn die kaiserl. Post bis zum 28. d. M. benachrichtigt und der Quartalsbetrag in Höhe von 1 Mk. 25 Pf. (ohne Bestellgeld) bei derselben oder den Postboten eingezahlt wird. Allen übrigen geehrten Abonnenten liefern wir den Correspondent durch die Fernschreiber oder unsere Ausgabestellen auch ohne besondere Bestellung zu den bekannten Preisen von 1 Mk. und 1 Mk. 20 Pf. weiter, falls eine Aenderung nicht ausdrücklich gewünscht wird. Zu recht zahlreicher Beteiligung haben wir hiemit ergehen ein und bemerken, daß sämtliche kaiserl. Postanstalten und Postboten, sowie unsere Austräger und Abholstellen zur Entgegennahme neuer Bestellungen gern bereit sind.

Hochachtungsvoll

Die Expedition u. Redaktion
des „Merseburger Correspondent“.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Kaiser Franz Josef ist am Mittwoch Abend mit dem Erzherzog Otto von den ungarischen Mandatären nach Wien zurückgekehrt und hat sich nach Schönbrunn begeben. Die Abreise nach Debrecz zur Einweihung des Kanals am Eisernen Thore erfolgt am Freitag Abend. — Das ungarische Abgeordnetenhaus hat sich bis zum 1. October vertagt.

Rußland. Nach einer Meldung der „Russ. Telegraphen-Agentur“ wird der Botschafter des Ministeriums des Aeußeren Schichin am 28. d. nach Paris abreisen; dort wird er einige Tage verweilen und sich sodann nach Cherbourg begeben, um die Ankunft des Kaisers und der Kaiserin von Rußland zu erwarten. — Der Zar hat einen Erlaß unterzeichnet, wonach die Farben der russischen Nationalflagge weiß-blau-rot horizontal übereinander in genannter Ordnung sein sollen. Davin will man, da ja demnach die russischen und französischen Fahnen bei den Besuchen in Paris und Chalons nebeneinander wehen werden, ein Compliment für Frankreich erblicken. Für die Kriegsflotte ist die weiße Flagge mit dem blauen Sankt-Andreas-Kreuz und als kaiserliche Standarte die gelbe Flagge mit dem schwarzen Adler beibehalten.

Frankreich. Für den Zarenbesuch in Frankreich ist jetzt das Programm für den Empfang und die zu veranstaltenden Festlichkeiten endgiltig genehmigt worden. Der Aufenthalt der russischen Gäste in Frankreich ist auf 5 Tage und zwar vom 5. bis 9. October berechnet. Das Gesamtprogramm hat gleichfalls die Zustimmung des Kaisers erhalten. Die einzige Aenderung ist

die, daß der Kaiser am 7. October den Grundstein zu der Brücke legen wird, welche das vornehmlichste Bauwerk der Ausstellung im Jahre 1900 bilden wird. Die Brücke wird den Namen Alexanders III. führen. — In Paris wird der Zar in der russischen Botschaft Wohnung nehmen, sich also auf russischem Territorium aufhalten. Da die Kurven der Eisenbahn zwischen Paris und Versailles das Gleichgewicht des kaiserlich-russischen Hofzuges gefährden könnten, wird derselbe in Versailles verbleiben. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland werden demgemäß den Zug des Präsidenten zur Einfahrt in Paris benutzen. Die Ehrencompagnie, welche der Kaiser von Rußland bei seiner Ankunft in Paris abschreiten wird, wird dem „Figaro“ zufolge von der Garde republicaine gestellt werden. Nach dem „Matin“ äußerte der Kaiser den Wunsch, über den Abend des 7. October noch verfügen zu können. Der Chef des Generalstabs, General de Boisdeffre, wird dem Zaren und der Admiral Gervais der Zarin als persönlicher Adjutant zugeteilt werden. General Hervé ist dazu ausersehen, nach Beendigung der Truppenschau im Lager von Chalons den Zaren bis zur Grenze zu begleiten.

England. Die Königin von England konnte am Mittwoch auf eine Regierungszeit zurückblicken, welche länger gedauert hat als irgend eine andere in der englischen Geschichte. Die Königin empfing von allen Seiten Glückwünsche. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland besaßen sich unter den Ersten, welche ihre Glückwünsche darbrachten. Da das Regenwetter anhält, können die Meeresflotten das Schloß nicht verlassen.

Spanien. Die spanische Regierung hat beschlossen, 8000 Mann Verstärkungen nach den Philippinen zu schicken und Marinestruppen nach der Insel Fernando Poo, wo sich eine Anzahl kubanischer Demagogen befindet.



Türkei
er Letzte
in Verfü
gierungs
heit, und
Sultans,
zeit jeher
eit seiner
trauhsich
Berkehr
scheine er
mbow
mit einem
Kaiser
rklische
„Westm.
die Ver
ung des
et werde
dmächte
unver
hungen
britischen
hüt des
türkische
gemeldet
antet, sie
wünsche,
möglichst
unterschied
zu sein über
Abmachungen,
die in Betreff der
Türkei an
läßlich der Zarenreise
getroffen wurden und
werden. Die Entsendung
der vielen italienischen
Schiffe nach dem Orient
wird in diplomatischen
Kreisen als Liebesdienst
für England aufgefaßt,
der aber mit Rücksicht
auf Italiens Solidarität
mit dem Dreibund bedeutungslos
sei. — Eine Bomben-
ausstellung in Konstantinopel
hat die türkische Polizei
veranlaßt. Die infolge
der türkische von verhafteten
Armeniern aufgefundenen
Bomben, Höllemaaschinen,
Dynamitpatrone, Material
zum Feuerlegen, Flinten
und Revolver sind auf

dem Hofe des Artillerieministeriums zur öffentlichen Schau ausgestellt worden. In der Nacht zum Mittwoch wurden neue Bombenfunde in einer armenischen Kirche in Galata gemacht. Bisher sollen 242 Bomben aufgefunden sein. Auch zahlreiche Kostüme zum Verkleiden der revolutionären Armenier als türkische Soldaten, Studenten oder sogar als türkische Frauen wurden gefunden. Schließlich wurde auch eine mit Dynamit gefüllte Mine entdeckt, welche von der erwähnten großen armenischen Kirche in Galata begann und unter der nahegelegenen griechischen Kirche weiterführte. — Der türkische Unterstaatssekretär im Ministerium des Aeußeren, Artin Dadin Pascha, ein Armenier, der seit längerer Zeit keinen Dienst gemacht hatte, hat seinen Posten wieder angetreten, nachdem er vorher nach dem Wildiz Kiosk berufen worden war, um sein Gutachten über die Lösung der armenischen Frage abzugeben. — Auf Kreta hat wieder ein blutiger Zusammenstoß zwischen Türken und Christen bei Malevizi im Bezirk von Heraklion stattgefunden. Der Gouverneur von Kreta, Derowitsch Pascha trifft energische Maßregeln, um die Erregung zu beruhigen.

Ägypten. Der Khedive von Ägypten hat sich nach dem „Figaro“ im strengsten Intognito vom 14. bis zum 21. d. M. in Paris aufgehalten; die Identität seiner Person ist erst im letzten Augenblick seines Aufenthalts bemerkt worden. Der „Figaro“ knüpft daran die Frage, weshalb der Khedive während seiner Anwesenheit habe unbedacht bleiben wollen. — Der Dongolazug konnte als abgeschlossen gelten, denn die ägyptische Fahne ist in Dongola gehißt. Bei dem Erscheinen der ägyptischen Truppen flohen die Dornische nach Süden. Kavallerie und Kanonenboote haben die Verfolgung aufgenommen. Mehrere Emire haben sich unterworfen. Aber mit dem Erfolge ist den Engländern der Appetit gewachsen und die Expedition soll fortgesetzt werden. Die „Times“ sagt, die militärische Bedeutung von El-Debbeh und Korti mache es wahrscheinlich, daß beide Plätze bald besetzt werden, obgleich das ursprüngliche Endziel der Expedition Dongola war; der schwache Widerstand, dem man bisher begegnete, fordere zu weiterem Vordringen auf. Dem entsprechend bereitet die englische Regierung weitere Maßnahmen vor. Im nächsten Monat gehen 184 Offiziere und Soldaten des North Staffordshire Regiments zur Verstärkung der Nil-Expedition von England ab; gleichzeitig gehen 126 Offiziere und Mannschaften vom 2. Gloucestershire Regiment nach Ägypten, welche jedoch nicht zum Expeditionscorps stoßen werden.

Deutschland.

Berlin, 25. Sept. Kaiser Wilhelm erkundet sich, wie aus Rominten berichtet wird, des besten Wohlseins. — Die Kaiserin unternahm am Mittwoch in Plön am späten Nachmittag trotz des regnerischen Wetters eine Umfahrt durch die festlich geschmückte Stadt. Der Kronprinz und der Hausmarschall Freiherr von Lynar begleiteten die Kaiserin zu Pferde. — Die Kaiserin Friedrich hat ihre beabsichtigte Reise nach Dänemark aufgegeben und wird sich Ende September direct von Kronberg nach Schloß Balmoral zum Besuch ihrer Mutter, der Königin Viktoria, begeben.

— (Der Staatssekretär des Innern) Dr. von Bötticher hat sich in Begleitung des Geheimraths von Jonquieres nach dem Nordostkanal begeben, um die Bergungsarbeiten für den dänischen Dampfer „Johann Siem“ zu beaufsichtigen.

— (Zum Bundesrathsbvollmächtigten) ist der Kriegsminister Generalleutnant v. Gölster ernannt worden.

— (Zum Gesandten am persischen Hofe) ist der Legationsrath Fehr. v. Sackner-Erievens ernannt worden.